

Niemals schweigen und wegducken

Gedenken an 85-Jahre Pogromnacht: Kranz der Stadt war nicht auffindbar

Von Martina Holbein

Rastatt. Zu viele haben geschwiegen, zu viele haben sich weggeduckt, als am 9. und 10. November 1938 auch in Rastatt zuerst die Synagoge brannte und später die Menschen. „Das darf nie wieder geschehen“, so Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch (CDU) bei der Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht auf dem Rastatter Marktplatz. Mehr Menschen als in den Jahren zuvor hatten sich zu dem Gedenken an die damaligen Ereignisse, an die deportierten und getöteten Menschen jüdischen Glaubens eingefunden, deren Namen laut verlesen und mit einem Stein beschwert in die Mitte des Menschenkreises gelegt wurden. Sie ließen sich von der Musik des Saxofonisten Sven Aberle, Lehrer an der städtischen Musikschule Rastatt, berühren.

Noch mehr als die Ereignisse in Nahost, so der OB, hätten ihn die antisemitischen Reaktionen in der Welt, Europa und speziell in Deutschland erschüttert. Gerade in Deutschland mit seiner Geschichte dürfe es nicht sein, dass Meinungs-, Presse- und Religionsfreiheit dazu ausgenutzt werden, antisemitische Parolen auf die Straße zu tragen. Es könne nicht sein, dass 85 Jahre nach den Novemberpogromen jüdische Mitbürger wieder Angst haben, auf die Straße zu gehen, die Synagogen zu besuchen oder ihre Kinder in die Schule zu schicken. „Intoleranz und Rassismus haben keinen Platz in unserer Stadtgesellschaft“, so der Oberbürgermeister.

Dass Antisemitismus in Europa und Deutschland auf den Straßen zelebriert werde und wieder salonfähig geworden sei, dem müsse mutig entgegengetreten werden. Gleichzeitig betonte Hans Jürgen Pütsch, dass Antisemitismus nicht mit antimuslimischem Rassismus beantwortet werden dürfe. Die Stadt Rastatt setze sich für ein friedliches, solidarisches und sicheres Zusammenleben in kultureller Vielfalt ein, deswegen gebe es



Die Rastatter gedachten der Reichspogromnacht mit einer Mahnung, Antisemitismus und Rassismus mutig entgegenzutreten. In diesem Jahr kamen mehr Menschen zusammen als in den Jahren zuvor. Foto: Martina Holbein

„Null Toleranz gegenüber Antisemiten, Rassisten und Menschenfeinden“.

Marcel Müller, Vorsitzender des Vereins Stolpersteine, der die Gedenkveranstaltung auf dem Marktplatz organisiert hatte, spürt ein Abstumpfen gegenüber Gräueltaten in der Bevölkerung, ein Gefühl der Machtlosigkeit mache sich breit. Dennoch stehe die universelle Botschaft „Nie wieder“.

Zuvor folgte eine Gruppe in einer Führung des Stadtmuseums den Spuren jüdischen Lebens in Rastatt. Es ging am

ersten Gebetsaal im Anwesen der Familie Wertheimer in der Schlosserstraße vorbei, an der Alten Synagoge in der Ottersdorfer Straße hin zum Kantorenhaus. Es ist stehen geblieben, als am 10. November 1938 die Rastatter Synagoge brannte und wenige Tage später abgerissen wurde. Dort zündete Rabbiner Daniel Naftoli Surovtsev von der Israelischen Kultusgemeinde Baden-Baden eine Kerze an und gedachte der Opfer der Shoa. Der Kranz der Stadt, der eigentlich niedergelegt werden sollte, war nicht

auffindbar. Auf dem Marktplatz sprach der Rabbiner, der zusammen mit Gemeindevorstand Wladimir Baschmet gekommen war, ein jüdisches Gebet zur Erinnerung an die Toten der Shoa.

Termin

Am 11. November ab 10.30 Uhr organisiert der Verein Stolpersteine Rastatt eine Stolperstein-Führung durch die Stadt, Dauer etwa zwei Stunden. Treffpunkt ist vor dem Historischen Rathaus in Rastatt.



Was hänn Pferdekopfnebel im Weldraum, Sonneschirm-Alge in d'r Rhein-Aue un Krageknöpfe an 'me Raschdadder Männerhemd gemeinsam? Eigentlich nix, un doch exischdiere se mid uns zämme im Kosmos uff vielfältige Ard un Weise. Die Forschung isch jo scho ziemlich weid diesbezüglich. Nur die Unknöpfbarkeid von 'me Rasch-



Brigitte Wagner

dadder Krageknöpf isch unerklärlicherweisse kaum erforscht. Neulich had ä Raschdadderin verzehd, dass nix schwieriger wär wie ä Krageknöpf zuzumache, vor allem am lebende Objekt. Des wär schdresiger wie drei Dag Sauerkraudschdampfe, do kann d'r Pferdekopfnebel wiehere, so laud wie er will. Un d'Sonneschirm-Alg kann uff un zu gehe je nach Wedderlag im Aldrhein. Es wär scho viel g'wonne, wenn mer so ä Krageknöpf problemlos knöpfe könn. Schdaddesse brauchd mer vier schdadd zwei Händ, zwei zums Knöpf knöpfe, zwei zums Hemd obe hebe. Des Ganze klingd jo ziemlich banal. Aber es isch ned noochzuvollziehe, dass d'Forschung hochkomplizierte Endwiggunge in Form von exdrem scharfe Bilder vom Pferdekopfnebel mache kann. Un dass se die Entdeckung verwerde welle, wie Alge sich zum Schutz ihren eigene Sonneschirm baschdle könne! Schee un gud, nur was isch midm Hemdknöpf, wo mer nur mid Müh un Nod uff bis zu krieged? Bei so scheinbar oifache Alldäglicheide wird ned g'fordscht. Des isch denne egal. Dabei isch des manchmol sogar ä exischdenzjälle Froog. Wichdiger wie so än Nebel oder so än Schirm. Kriegsch s'Knöpf ned zu dann kannsch des Hemd ned oziehe, kannsch ned ford, unner d'Leud, kannsch ned babble uffm Markd. Ibber des un sell un d'Forschung, wo so oiseidig isch un nur des erforscht, wo än normaler Mensch erscht verschdehd, wenn d'r Schirm midsamd Pferdekopfnebel im Weldraum endgültig zu klabbd. Aber dann brauchds a koiner meh. Zum Knöpf nochä-mol nei. D'Lumpegrött

Polkafüchse spielen beim Frühschoppen

Rastatt-Niederbühl (red). Die Kleinformation Polkafüchse spielen am Sonntag, 12. November, ab 11 Uhr im Schnick-Schnack in Rastatt-Niederbühl. Wie das Schnick-Schnack mitteilte, spielen die Polkafüchse unter der Leitung von Patrick Groß und Stefan Seckler Polkas, Märsche und diverse solistische Beiträge. Wie es in der Mitteilung weiter heißt, widmet sich die Formation ganz der böhmischmährischen Blasmusik. „Lassen Sie sich von den Polkafüchsen in einen Böhmisches Traum entführen. Bestaunen Sie Galblonzer Perlen oder beklatschen den Arrival des Kometenflugs“, so die Veranstalter. Weitere Stücke im Programm: Mein schönes Heimatdorf, Die Kapelle hat gewonnen oder Die Schwarzwaldmarie.

Die Veranstalter empfehlen eine Platzreservierung. Der Eintritt ist frei – ein Hut geht rum.

Kurz gemeldet

Polizei stoppt 58-Jährigen

Rastatt (red). Die Polizei hat einen 58-jährigen unter Drogen stehenden Autofahrer am Freitag gegen 4 Uhr auf der Lützowerstraße in Rastatt aus dem Verkehr gezogen. Wie die Beamten mitteilten, erwartet den Mann nun eine Strafanzeige.

Diabetiker treffen sich

Rastatt (red). Zum Welt Diabetes-tag treffen sich Betroffene am 14. November ab 18 Uhr in der Schloss-Gaststätte in Rastatt. Eine Diabetologin spricht zum Thema „Alles Pumpe oder was?“.

Jubilare

Geburtstage:

Herbert Wanner (Sulzbach), 90 Jahre, 10.11.
Marianne Ochs (Völkersbach), 85 Jahre, 11.11.
Jochen-Reiner Hülsen (Malsch), 85 Jahre, 13.11.
Goldene Hochzeit:
Doris und Herbert Rohrmeier (Malsch).



BIBBELES, KÄS MIT KRÄUTER

Das Meerschweinchen auf dem Foto heißt „Käs“. Da wundert es auch nicht, dass seine beiden ebenfalls männlichen Gefährten „Bibbeles“ und „Kräuter“ heißen. Seit Februar lebt das Nagertrio nun schon im Rastatter Tierheim. Die Drei sollen auch zusammen vermittelt werden. Wer ihnen ein neues Zuhause geben möchte, kann sich telefonisch beim Tierheim in Rastatt, (0 72 22) 2 14 24, anmelden. Foto: Frank Vetter



Apotheken

Rastatt und Umgebung: Samstag: Fortuna-Apotheke Rastatt, Kaiserstraße 69, Telefon (0 72 22) 93 82 36. – Schwarzwald Vital Apotheke Gaggenau, Bismarckstraße 53, Telefon (0 72 25) 91 76 90. Sonntag: Neue Apotheke Rheinau, Rastatt, Rheinauer Ring 160/3, Telefon (0 72 22) 2 96 76.

Zahnärzte

Rastatt und Umgebung: Infos unter Rufnummer 0761/120 120 00.

Tierärzte

Rufbereitschaft. Samstag und Sonntag, Kleintierklinik am Scheibenberg, Gaggenau, Telefon (0 72 24) 33 96.

Alle Angaben sind ohne Gewähr!

Rastatt

Katholische Gemeinden
St. Laurentius Niederbühl. Sa. 16.45 Wort-Gottes-Feier zu St. Martin. So. 10.30.
Herz Jesu, Dörfel. Sa. 17.00 Martinsfeier Kiga St. Antonius. So. 9.30 (kroatisch).
Herz Jesu, Münchfeld. So. 11.00 Firmgottesdienst.
St. Alexander. Sa. 9.00; 15.30 „Krabbelgottesdienst“. So. 9.30; 18.00.
Kapelle Bildungshaus. So. 14.30 Gehörlosen-Gottesdienst.
Maria-Königin-Kirche. Sa. 18.30 (polnisch).
Zwölf Apostelkirche. So. 11.00 mit kleiner Kirche (Werkstattkapelle); 18.00 Konzert der Kantorei (Theresienmesse).
Heilig Kreuz Rheinau. Sa. 17.00. So. 9.30 Schatzsucher-Gottesdienst.
St. Ägidius Ottersdorf. Sa. 18.00 Wort-Gottes-Feier.
St. Michael Wintersdorf. So. 9.00.
St. Jakobus Plittersdorf. Sa. 17.30 zum St. Martin mit Laternenumzug. So. 10.30.

Evangelische Gemeinden
Johanneskirche. So. 10.00 (Schneider).
Petruskirche. So. 10.00 (Berbig).
Thomaskirche. So. 10.00 kreuz&quer-Gottesdienst (Schmidt und Jugend).



Gottesdienste

Evangelische Gemeinde Ottersdorf. Siehe Hügelsheim.
Evangelische Gemeinde Wintersdorf. Siehe Hügelsheim.
Evangelische Gemeinde Plittersdorf, Marienkapelle. Siehe Petruskirche.
Freie evangelische Gemeinde (FeG). So. 10.30; gleichzeitig Kindergottesdienst in den Räumen der Murgtalwerkstätten.
Adventgemeinde. Sa. 9.30; 10.45.
Jehovas Zeugen, Finkenstraße 9/1. Biblische Vorträge: Sa. 18.00. So. 18.00.

Steinmauern

Kreuzerhöhung. Sa. 18.00 Steinmauern.
Evangelische Gemeinde, Alte Schule. Siehe Petruskirche.

Ötigheim

St. Michael. So. 10.30 Wort-Gottes-Feier.
Evangelische Gemeinde. Siehe Bietigheim.

Muggensturm

Maria Königin der Engel. So. 10.30 zu St. Martin.
Evangelische Gemeinde. Siehe Bietigheim.

Elchesheim-Illingen

Heilig Geist. Sa. 18.00.

Bietigheim

Heilig Kreuz. So. 10.30.
Evangelische Gemeinde. So. 10.00 (Wächter).

Au am Rhein

St. Andreas. Sa. 18.30.

Durmersheim

St. Dionys. So. 10.30, mit Kind und Kegel, Einführung der neuen Ministranten.
Herz Jesu Würmersheim. So. 15.00 Ökumenisches Totengedenken des Musikvereins Würmersheim (Aussegnungshalle).
Maria Bickesheim. Sa. 9.00. So. 9.00; 10.30.

Evangelische Kreuzkirche. So. 10.00 (Hasselbeck), im Anschluss Gemeinde-Forum und Kirchenkaffee.
Bibeltreue evangelisch-lutherische Bekenntnisgemeinde. So. 10.00 (Sckerl).

Iffezheim

St. Birgitta. So. 18.00 Rosenkranz.
Evangelische Gemeinde. Siehe Hügelsheim.

Hügelsheim

Evangelische Gemeinde. So. 10.45 Erlebnissgottesdienst St. Martin (Winkler).

Bischweier

St. Anna. Sa. 18.00.
Evangelische Gemeinde. Siehe Kuppenheim.

Kuppenheim

St. Sebastian. So. 10.30.
Heiligkreuz, Oberndorf. So. 9.00.
Evangelische Gemeinde. So. 10.00 (Stöcklin), im Anschluss Kirchenkaffee.

Baden-Baden

Autobahnkirche. So. 11.00.

Murgtal

Wallfahrtskirche Moosbronn. So. 11.00.



Badisches Tagblatt

76437 Rastatt
Kaiserstraße 32

Redaktion Rastatt
Sekretariat (0 72 22) 3 86-93 32
E-Mail redaktion.rastatt@bnn.de

Anzeigen
Telefon (0 72 22) 3 86-0
E-Mail anzeigen.rastatt@bnn.de

Vertrieb
Leserservice (0 72 21) 93 96 34 34
E-Mail vertrieb.rastatt@bnn.de

Abo-Preise
Abonnement € 49,50
Abonnement bei Postbezug im Inland € 53,30
Studenten-Abonnement € 25,00
Studenten-Abonnement bei Postbezug € 28,60

Alle Preise inkl. gesetzlicher USt. Einbezogen in das Abonnement ist das jeden Dienstag beiliegende Fernsehmagazin „Prisma“ – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 75 vom 1. 7. 2023

www.bnn.de/mittelbaden/rastatt
[bnn.de/facebook-rastatt](https://www.facebook.com/rastatt)